





B E K B | B C B E

Offenlegung Eigenmittel und Liquidität (Basel III)

**Bericht gemäss FINMA-Rundschreiben
2016/1 Offenlegung Banken**

Impressum

Berner Kantonalbank AG
Bundesplatz 8
Postfach
3001 Bern
031 666 18 80

www.bekb.ch
bekb@bekb.ch

Redaktion

Siegfried Michel, Eveline Wittwer

Konzept und Herstellung

Stämpfli AG, Bern

Fotografie

Lea Moser, Bern

© März 2018

Berner Kantonalbank AG

Inhalt

Nr.	Referenz gemäss Basler Mindeststandards	Tabellenbezeichnung	Seite
1		Zusammensetzung der anrechenbaren Eigenmittel/Überleitung ¹	–
2		Zusammensetzung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel/Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel	6
3	OVA	Risikomanagementansatz der Bank	7
4	OV1	Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen	8
5	LI1	Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen	9
6	LI2	Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten (Jahres- bzw. Konzernrechnung)	10
7	LIA	Erläuterung zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten	11
8	CRA	Kreditrisiko: allgemeine Informationen	11
9	CR1	Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven	11
10	CR2	Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln in Ausfall ²	–
11	CRB	Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven	12
12	CRC	Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken	13
13	CR3	Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken	14
14	CRD	Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz	14
15	CR4	Kreditrisiko: Risikoexposition und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem Standardansatz	15
16	CR5	Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	16
17	CRE	IRB: Angaben über die Modelle ³	–
18	CR6	IRB: Risikoexposition nach Positionskategorien und Ausfallwahrscheinlichkeiten ³	–
19	CR7	IRB: risikomindernde Auswirkungen von Kreditderivaten auf die Risikogewichtung ³	–
20	CR8	IRB: RWA-Veränderung der Kreditrisikopositionen ³	–
21	CR9	IRB: Ex post Beurteilung der Ausfallwahrscheinlichkeitsschätzungen nach Positionskategorien ³	–
22	CR10	IRB: Spezialfinanzierungen und Beteiligungstitel in der einfachen Risikogewichtungsmethode ³	–
23	CCRA	Gegenpartekreditrisiko: allgemeine Angaben	17
24	CCR1	Gegenpartekreditrisiko: Analyse nach Ansatz ³	–
25	CCR2	Gegenpartekreditrisiko: Bewertungsanpassungen der Kreditpositionen (credit valuation adjustment, CVA) zu Lasten der Eigenmittel	17
26	CCR3	Gegenpartekreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	18
27	CCR4	IRB: Gegenpartekreditrisiko nach Positionskategorie und Ausfallwahrscheinlichkeiten ⁴	–
28	CCR5	Gegenpartekreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenpartekreditrisiko ausgesetzten Positionen	19
29	CCR6	Gegenpartekreditrisiko: Kreditderivatpositionen ⁵	–
30	CCR7	Gegenpartekreditrisiko: RWA-Veränderung der Gegenpartekreditrisikopositionen unter dem IMM-Ansatz (der EPE-Modellmethode) ⁴	–
31	CCR8	Gegenpartekreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien	20
32	SECA	Verbriefungen: allgemeine Angaben zu Verbriefungspositionen ⁶	–
33	SEC1	Verbriefungen: Positionen im Bankenbuch ⁶	–
34	SEC2	Verbriefungen: Positionen im Handelsbuch ⁶	–
35	SEC3	Verbriefungen: Positionen im Bankenbuch und diesbezügliche Mindesteigenmittelanforderungen bei Banken in der Rolle des Originators oder Sponsors ⁶	–
36	SEC4	Verbriefungen: Positionen im Bankenbuch und diesbezügliche Mindesteigenmittelanforderungen bei Banken in der Rolle des Investors ⁶	–
37	MRA	Marktrisiko: allgemeine Angaben	20
38	MRB	Marktrisiko: Angaben bei Verwendung des Modellansatzes (IMA) ⁷	–
39	MR1	Marktrisiko: Eigenmittelanforderungen nach dem Standardansatz	21
40	MR2	Marktrisiko: RWA-Veränderung der Positionen unter dem Modellansatz (IMA) ⁷	–
41	MR3	Marktrisiko: modellbasierte Werte für das Handelsbuch ⁷	–
42	MR4	Marktrisiko: Vergleich der VaR-Schätzungen mit Gewinnen und Verlusten ⁷	–
43		Operationelle Risiken: allgemeine Angaben	21
44		Zinsrisiko im Bankenbuch	22
45		Darstellung der wichtigsten Merkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente ⁸	22
46		Leverage Ratio: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio	23
47		Leverage Ratio: detaillierte Darstellung	23
48		Informationen über die kurzfristige Liquidität	24

¹ Die Tabelle 1 wird in die Tabelle 5 integriert.

² Diese Tabelle wird per 30.6.2018 erstmals publiziert.

³ Die BEKB wendet den Standardansatz an.

⁴ Die BEKB wendet die Marktbewertungsmethode an.

⁵ Die BEKB hält keine Kreditderivate.

⁶ Die BEKB hat keine Verbriefungspositionen.

⁷ Die BEKB wendet den De-Minimis-Ansatz an.

⁸ Siehe bekb.ch/eigenkapitalinstrumente.

Zusammensetzung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel/ Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel (Tabelle 2)

in CHF 1000

	31.12.2017	Auswirkungen der Übergangs- bestimmungen	Referenzen
Hartes Kernkapital (CET1)			
1 Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar	186 400	186 400	A
2 Gewinnreserven, inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken/Gewinnvortrag und Periodengewinn	2 201 265	2 201 265	
3 Kapitalreserven	54 734	54 734	
6 = hartes Kernkapital, vor Anpassungen	2 442 399	2 442 399	
Netto-Long-Positionen in eigenen CET1-Instrumenten			
16 Netto-Long-Positionen in eigenen CET1-Instrumenten	-9 248	-9 248	B
18 Nicht qualifizierte Beteiligungen (max. 10%) im Finanzbereich (Betrag über Schwellenwert!) (CET1-Instrumente)	-13 549	-13 549	
28 = Summe der CET1-Anpassungen	-22 797	-22 797	
29 = hartes Kernkapital (net CET1)	2 419 602	2 419 602	
45 = Kernkapital (net tier 1)	2 419 602	2 419 602	
59 = regulatorisches Kapital (net T1 & T2)	2 419 602	2 419 602	
60 Summe der risikogewichteten Positionen	12 142 384	12 142 384	
Kapitalquoten			
61 CET1-Quote (Ziffer 29, in % der risikogewichteten Positionen)	19,93%	19,93%	
62 T1-Quote (Ziffer 45, in % der risikogewichteten Positionen)	19,93%	19,93%	
63 Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Ziffer 59, in % der risikogewichteten Positionen)	19,93%	19,93%	
64 CET1-Anforderungen gemäss Basler Mindeststandards (Mindestanforderungen + Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer + Eigenmittelpuffer für systemrelevante Banken) (in % der risikogewichteten Positionen)	6,80%	8,05%	
65 – davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	1,25%	2,50%	
66 – davon antizyklischer Puffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	1,05%	1,05%	
68 Verfügbares CET1 zur Deckung der Mindest- und Pufferanforderungen nach Basler Mindeststan- dards, nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen, die durch CET1 erfüllt werden (in % der risikoge- wichteten Positionen)	16,43%	16,43%	
68a CET1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 der ERV zuzüglich des antizyklischen Puffers (in % der risikogewichteten Positionen)	8,85%	8,85%	
68b Verfügbares CET1 (in % der risikogewichteten Positionen)	15,73%	15,73%	
68c T1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 der ERV zuzüglich des antizyklischen Puffers (in % der risikogewichteten Positionen)	10,65%	10,65%	
68d Verfügbares T1 (in % der risikogewichteten Positionen)	17,53%	17,53%	
68e Gesamtanforderung regulatorisches Kapital nach Anhang 8 der ERV zuzüglich des antizyklischen Puffers (in % der risikogewichteten Positionen)	13,05%	13,05%	
68f Verfügbares regulatorisches Kapital (in % der risikogewichteten Positionen)	19,93%	19,93%	
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung) ¹			

¹ Die BEKB zieht die gesamten Positionen vom CET1 ab.

Risikomanagementansatz der Bank (OVA, Tabelle 3)

Verbindung Geschäftsmodell und Risiko- profil

Angaben zum Risikoprofil der BEKB sowie dessen Verbindung zum Geschäftsmodell finden sich im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikobereitschaft – Low-Risk-Strategie, Seite 82. Entsprechende Zuständigkeiten zur Verantwortung und Durchsetzung des Risikoprofils sowie die Berichterstattung sind im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Zuständigkeiten, Seite 82, erwähnt.

Mit dem Geschäftsmodell verbundene Risiken werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikokategorien, ab Seite 83 erläutert.

► bekb.ch/berichte

Struktur der Risiko-Governance

Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten auf Ebene Verwaltungsrat und Geschäftsleitung werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Zuständigkeiten, Seite 82, beschrieben. Die Rolle der Organisationseinheit Riskmanagement wird im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikomanagement, ab Seite 81 dargelegt.

► bekb.ch/berichte

Das Riskmanagement ist organisatorisch von Risiko eingehenden Organisationseinheiten getrennt und von solchen unabhängig. Im Grundsatz bestehen folgende Kompetenzstufen in der Organisationsstruktur:

- **Risikoverantwortung:** Verwaltungsrat
- **Risikouibernahme:** in erster Linie die Geschäftsleitung, die die Delegation an die zuständige Organisationseinheit vornehmen kann
- **Risikokontrolle:** liegt grundsätzlich bei den Organisationseinheiten Riskmanagement und Compliance

Die BEKB operiert mit drei Verteidigungslinien, wobei die erste im Rahmen der Aktivitäten der Risiko eingehenden Organisationseinheiten operiert. Die zweite Verteidigungslinie bilden Riskmanagement und Compliance, die dritte Verteidigungslinie die interne und die externe Revision.

Kanäle zur Kommunikation der Risiko- kultur in der Bank

Verhaltenskodex und Verhaltensgrundsätze sind im Leitbild, in der Unternehmenskultur, in den Serviceleitsätzen und in der Strategie verankert, die auf der Website der Bank publiziert werden.

► bekb.ch/leitbild

► bekb.ch/serviceleitsaetze

► bekb.ch/strategie

Weiter bestehen systematische Weisungen, und es findet ein regelmässiger Austausch zwischen der ersten und der zweiten Verteidigungslinie (Riskmanagement und Compliance) statt. Seitens des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung werden Mitarbeiterinformationsanlässe, Web-Infos oder Mailings zur Kommunikation der definierten Risikopolitik genutzt.

Umfang und Hauptmerkmale der Risiko- messsysteme

Details zur Risikobeurteilung finden sich im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikobeurteilung gemäss Artikel 961c Absatz 2 Ziffer 2 OR, Seite 83.

► bekb.ch/berichte

Das Risikomesssystem besteht aus Risikomassen und korrespondierenden Limiten. Je nach Anwendungsgebiet werden Zählmasse oder monetäre Risikomasse verwendet.

Weitere Angaben zu risikospezifischen Messsystemen finden sich im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikokategorien, ab Seite 83.

Beschreibung der Prozesse für die Risiko- berichterstattung

Das Enterprise Risk Model (ERM) dient als Grundlage für den Risikokontrollbericht, der die gesamte Risikosituation der Bank abbildet. Der Risikokontrollbericht wird jährlich an den Verwaltungsrat und halbjährlich an die Geschäftsleitung ausgehändigt. Seine Erstellung liegt wie im FINMA-Rundschreiben 2017/1, Corporate Governance – Banken gefordert, bei der Organisationseinheit Riskmanagement.

Die Festlegung der Risikotoleranzen (Kompetenz Verwaltungsrat) und deren Bewirtschaftung über entsprechende Risikobudgets

(Kompetenz Geschäftsleitung) werden vierteljährlich erfasst und an das ERM-Gremium rapportiert.

Qualitative Informationen zum Stress- testing

Auf die verwendeten Stresstests im Zinsrisikobereich wird im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Zinsrisiko, ab Seite 84 eingegangen.

► bekb.ch/berichte

Weiter führt die BEKB Kredit- und Liquiditätsrisiko-Stresstests durch.

Strategien und Prozesse für das Risiko- management

Die Risikobeurteilung ist im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikobeurteilung gemäss Artikel 961c Absatz 2 Ziffer 2 OR, Seite 83, dargelegt.

► bekb.ch/berichte

Zusätzlich zur jährlichen Beurteilung gemäss dem Enterprise Risk Model überwacht die Organisationseinheit Riskmanagement unabhängig von den Einheiten der ersten Verteidigungslinie die Einhaltung der vorgegebenen Risikolimiten.

Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen (OV1, Tabelle 4)

in CHF 1000

	a	b	c
	RWA 31.12.2017	RWA 31.12.2016	Mindesteigenmittel 31.12.2017
1 Kreditrisiko (ohne CCR – Gegenpartekreditrisiko)	11 225 770		898 062
2 – davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	11 003 147		880 252
3 – davon mit IRB-Ansatz bestimmt			
4 Gegenpartekreditrisiko	88 243		7 059
5 – davon mit Standardansatz bestimmt (SA-CCR)			
6 – davon mit Modellansatz bestimmt (IMM- bzw. EPE-Modellmethode)			
7 Beteiligungstitel im Bankenbuch, mit dem marktbasierter Ansatz bestimmt			
8 Investments in kollektiv verwalteten Vermögen – Look-through-Ansatz			
9 Investments in kollektiv verwalteten Vermögen – «Mandatsbasierter Ansatz»			
10 Investments in kollektiv verwalteten Vermögen – Fallback-Ansatz			
11 Abwicklungsrisiko	21 894		1 752
12 Verbriefungspositionen im Bankenbuch			
13 – davon unter dem ratingbasierten Ansatz (RBA)			
14 – davon unter dem supervisory formula approach (SFA)			
15 – davon unter dem Standardansatz oder dem simplified supervisory formula approach (SSFA)			
16 Marktrisiko	36 346		2 908
17 – davon mit Standardansatz bestimmt	36 346		2 908
18 – davon mit Modellansatz (IMM) bestimmt			
19 Operationelles Risiko	770 130		61 610
20 – davon mit Basisindikatoransatz bestimmt	770 130		61 610
21 – davon mit Standardansatz bestimmt			
22 – davon mit einem institutsspezifischen Ansatz (AMA) bestimmt			
23 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)			
24 Anpassungen für die Untergrenze (Floor)			
25 TOTAL	12 142 384		971 391

Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen (LI1, Tabelle 5)

in CHF 1000

	a	b	c	d	e	f	g	
	Buchwerte auf Stufe des buchhalterischen Konsolidierungskreises ¹	Buchwerte auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises ¹	Buchwerte					
			Unter Kreditrisikoverschriften	Unter Gegenpartei-kreditrisikoverschriften	Unter Verbriefungsvorschriften	Unter Marktrisikoverschriften	Ohne Eigenmittelanforderungen oder mittels Kapitalabzug	Referenzen
Aktiven								
Flüssige Mittel	3 777 075		3 777 075					
Forderungen gegenüber Banken	366 349		366 349					
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	9 745		9 745					
Forderungen gegenüber Kunden	1 647 042		1 647 042					
Hypothekarforderungen	20 719 922		20 719 922					
Handelsgeschäft	7 770		7 770					
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	19 528			19 528				
Übrige Instrumente mit Fair-Value-Bewertung								
Finanzanlagen	2 069 783		2 069 783					
Aktive Rechnungsabgrenzungen	22 187		22 187					
Beteiligungen	43 032		29 483				13 549	
Sachanlagen	221 273		221 273					
Immaterielle Werte								
Sonstige Aktiven	394 383		394 383					
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital								
TOTAL AKTIVEN	29 298 088		29 265 011	19 528			13 549	
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	49 705						49 705	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	354 403						354 403	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	22 004 009						22 004 009	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0						0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	263 106						263 106	
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung								
Kassenobligationen	69 998						69 998	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3 597 000						3 597 000	
Passive Rechnungsabgrenzungen	95 488						95 488	
Sonstige Passiven	36 598						36 598	
Rückstellungen	333 118						333 118	
TOTAL FREMDKAPITAL	26 803 425						26 803 425	
Eigenkapital								
Reserven für allgemeine Bankrisiken	615 282							
Gesellschaftskapital	186 400							
– davon als CET1 anrechenbar	186 400							A
Gesetzliche Reserven/freiwillige Reserven/Gewinnvorträge/Periodengewinn	1 702 229							
Eigene Kapitalanteile	–9 248							B
TOTAL EIGENKAPITAL	2 494 663							

¹ Der buchhalterische und der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis sind identisch.

Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen (LI1, Tabelle 5) Fortsetzung

in CHF 1000

Konsolidierungskreis

Gemäss Artikel 7 Absatz 2 ERV umfasst der Konsolidierungskreis für die Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften die im Finanzbereich tätigen Gruppengesellschaften im Sinne der Artikel 4 und 22 BankV. Die BEKB hält keine wesentlichen konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften. Auch in den Vorjahreszahlen sind keine konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften enthalten.

Die wesentlichen für die Eigenmittelberechnung nicht konsolidierten Beteiligungen werden wie folgt behandelt:

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Behandlung für Eigenmittelberechnung	
			Abzug	Gewichtung
RTC Real-Time Center AG	Köniz	Dienstleistungen im Bereich des Organisations-, Beratungs- und Treuhandwesens		X
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG	Zürich	Pfandbriefinstitut	X	
Jungfraubahn Holding AG	Interlaken	Bergbahn		X
BioMedInvest AG I	Hünenberg	Gewährung von Darlehen im Bereich Biotechnologie und Medizinaltechnik		X
Berimag AG	Bern	Liegenschaftsverwaltung		X
Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG	Ittigen	Seniorenresidenz		X

Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten (Jahres- bzw. Konzernrechnung) (LI2, Tabelle 6)

in CHF 1000

	a	b	c	d	e
	Total	Position unter den:			
		Kreditrisiko-vorschriften	Verbriefungs-vorschriften	Gegenpartei-kreditrisiko-vorschriften	Marktrisiko-vorschriften
1 Buchwerte der Aktiven auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle 5)	29 298 088	29 265 011		19 528	
2 Buchwerte der Verpflichtungen auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle 5)					
3 Nettobetrag auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises	29 298 088	29 265 011		19 528	
4 Ausserbilanzpositionen	854 021	414 438			
5 Bewertungsdifferenzen					
6 Differenzen aufgrund unterschiedlicher Verrechnungsregeln, andere als die bereits in Zeile 2 erfassten					
7 Differenzen in der Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Rückstellungen					
8 Differenzen aufgrund aufsichtsrechtlicher Filter					
9 Positionen aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben	30 152 109	29 679 449		19 528	

Erläuterung zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten (LIA, Tabelle 7)

Gemäss Artikel 7 Absatz 2 ERV umfasst der Konsolidierungskreis für die Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften die im Finanzbereich tätigen Gruppengesellschaft-

ten im Sinne der Artikel 4 und 22 BankV. Die BEKB hält keine wesentlichen konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften. Auch in den Vorjahreszahlen sind keine kon-

solidierungspflichtigen Tochtergesellschaften enthalten.

Kreditrisiko: allgemeine Informationen (CRA, Tabelle 8)

Art und Weise, wie das Geschäftsmodell die Zusammensetzung des Kreditrisikoprofils beeinflusst

Die im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikobereitschaft – Low-Risk-Strategie, Seite 82, dargelegte Low-Risk-Strategie bildet das Fundament für das Kreditrisikoprofil der BEKB. Grundlegende im Kreditgeschäft angewandte Regeln sind im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Kreditrisiko, ab Seite 83 beschrieben.

► bekb.ch/berichte

Die BEKB ist eine Universalbank mit Fokus auf die Kantone Bern und Solothurn. Dementsprechend resultiert das Kreditrisiko mehrheitlich aus dem Hypothekengeschäft.

Kriterien und Ansätze zur Bestimmung von internen Normen des Kreditrisikomanagements und von Limiten für das Kreditrisiko

Im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikotoleranzen, Seite 82,

werden die Risikotoleranzen beschrieben. Das Kreditrisiko wird mittels Risikoindikatoren mit entsprechenden Risikotoleranzen und -budgets überwacht. Die Risikotoleranzen werden jährlich durch den Verwaltungsrat bestimmt. Die Geschäftsleitung bestimmt und delegiert das Risikobudget basierend auf den zur Verfügung gestellten Risikotoleranzen.

► bekb.ch/berichte

Struktur und Organisation der Funktion zur Bewirtschaftung und Kontrolle des Kreditrisikos

Organisatorische Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Zuständigkeiten, Seite 82, geregelt.

Angewandte Techniken und Systeme zur Kontrolle des Kreditrisikos werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Kreditrisiko, ab Seite 83 dargelegt.

► bekb.ch/berichte

Interaktion zwischen Kreditrisikobewirtschaftung, Kreditrisikokontrolle sowie den für Compliance und interne Revision zuständigen Funktionen

Das unternehmensweite Risikomanagement verfolgt den Ansatz der drei Verteidigungslinien, zwischen denen eine enge Abstimmung erfolgt.

Umfang und Inhalt der Berichterstattung über die Kreditrisikoexpositionen sowie das Kreditrisikomanagement zuhanden der Geschäftsleitung und des Organs für Oberaufsicht und Kontrolle

Umfang und Inhalt der vorhandenen Berichterstattung im Bereich der Kreditrisiken werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Zuständigkeiten, Seite 82, dargelegt.

► bekb.ch/berichte

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1, Tabelle 9)

in CHF 1000

	a		b	c	d
	Bruttobuchwerte von		Wertberichtigungen/ Abschreibungen	Nettowerte	
	ausgefallenen Positionen ¹	nicht ausgefallenen Positionen			
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	399 594	22 670 536	-327 072	22 743 057	
2 Schuldtitel	21 766	1 912 625	-33 373	1 901 018	
3 Ausserbilanzpositionen	23 380	689 582		712 962	
4 TOTAL	444 740	25 272 742	-360 445	25 357 037	

¹ Entspricht der Definition nach SA-BIZ, die die überfälligen und gefährdeten Positionen umfasst. Übliche Anzeichen für ausgefallene Positionen wären Insolvenz, Nichtzahlung, Aufschub usw. Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, in den Kapiteln Behandlung von überfälligen Zinsen, Seite 81, und Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs, Seite 87, beschrieben:

► bekb.ch/berichte.

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB, Tabelle 11)

in CHF 1000

Überfällige und gefährdete Positionen

Es bestehen keine Unterschiede zwischen buchhalterischen und aufsichtsrechtlichen Bezeichnungen von überfälligen und gefährdeten Positionen.

Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, in den Kapiteln Behandlung von überfälligen Zinsen, Seite 81, und Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs, Seite 87, beschrieben:

► bekb.ch/berichte

Überfällige Forderungen per 31.12.2017	Restlaufzeiten			Total	Wertberichtigungen	Abschreibungen	Netto
	≤ 1 Jahr	> 1 ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre				
Branchenübersicht							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	124			124	-12		112
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	1 473	15		1 488	-955		533
Energieversorgung	1			1	-0		1
Baugewerbe/Bau	591			591	-172		419
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	587			587	-348		239
Verkehr und Lagerei	137			137	-136		1
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	835			835	-31		804
Information und Kommunikation	0			0	-0		0
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 210			2 210	-418		1 792
Grundstücks- und Wohnungswesen	3 672			3 672	-1 365		2 307
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	357			357	-105		252
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	475			475	-190		286
Erziehung und Unterricht	0			0	-0		0
Gesundheits- und Sozialwesen	1 320			1 320	-776		544
Kunst, Unterhaltung und Erholung	15	408		423	-12		410
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 620			1 620	-351		1 269
Private Haushalte	13 402	4 123	597	18 122	-1 475		16 647
TOTAL	26 818	4 546	597	31 962	-6 346		25 616

Gefährdete Forderungen per 31.12.2017	Restlaufzeiten			Total	Wertberichtigungen	Abschreibungen	Netto
	≤ 1 Jahr	> 1 ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre				
Branchenübersicht							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 549	4 228	2 030	8 807	-2 499		6 308
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	58 984	26 715	450	86 149	-50 226	-644	35 923
Energieversorgung	2 689	1 480		4 169	-2 995		1 174
Baugewerbe/Bau	17 774	6 344		24 117	-5 145		18 972
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	21 719	4 970		26 689	-11 905	-1 277	14 784
Verkehr und Lagerei	1 149	2 325		3 474	-2 752		722
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	38 252	36 420	2 550	77 222	-30 463	-465	46 759
Information und Kommunikation	106			106	-106		
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	8 989			8 989	-8 462		527
Grundstücks- und Wohnungswesen	9 068	21 964	1 875	32 907	-15 464	-93	17 443
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 018	1 600		4 618	-1 751		2 867
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	511			511	-231		280
Erziehung und Unterricht	690	1 447		2 137	-774		1 363
Gesundheits- und Sozialwesen	6 752	17 845	10 900	35 497	-12 813		22 684
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 392	4 680	352	6 424	-3 767		2 658
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 959	155		2 115	-566	-5	1 548
Private Haushalte	46 345	32 876	5 508	84 730	-23 523	-811	61 207
TOTAL	221 945	163 049	23 666	408 660	-173 441	-3 297	235 218

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB, Tabelle 11) Fortsetzung

in CHF 1000

Restrukturierungspositionen (Recovery) per 31.12.2017

Bei den Restrukturierungspositionen handelt es sich um Engagements von Unternehmen und Privaten, bei denen Massnahmen zur Sanierung, Restrukturierung oder Liquidation ergriffen werden müssen. Restrukturierungspositionen werden insbesondere aus dem internen Kundenrating sowie an folgenden Merkmalen erkannt:

- Geschäfte, die sich nicht im Rahmen der Kreditpolitik entwickeln, operative Verluste realisieren oder negative Aussichten/Perspektiven haben
- Wenn Ausstände und Überschreitungen auch bei Drittgläubigern bestehen
- Wenn Kunden in Stillhalteabkommen oder SchKG-Verfahren involviert oder überschuldet sind
- Wenn Kunden mangelnde oder keine Kooperation zeigen

Gefährdete Positionen			Nicht gefährdete Positionen	
Bruttowert	Wertberichtigungen	Nettowert	Bruttowert	
61 393	-28 215	33 178	56 347	

Geografisches Kreditrisiko

Die risikogewichteten Kundenausleihungen im Ausland machen weniger als 15 Prozent aller risikogewichteten Kundenausleihungen aus. Deshalb wird auf eine geografische Aufteilung verzichtet.

Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken (CRC, Tabelle 12)

Zentrale Merkmale der internen Normen und Prozesse bezüglich des bilanziellen und ausserbilanziellen Nettings unter Angabe darüber, wie umfangreich das Netting erfolgt

Im Sinne einer konservativen Risikopolitik und der Transparenz verzichtet die BEKB sowohl bilanziell wie auch ausserbilanziell auf ein Netting.

Zentrale Merkmale der internen Normen und Prozesse zur Beurteilung und Bewirtschaftung von Garantien

Garantiegeber werden durch eigene Beurteilungen und das Beiziehen von externen Ratings regelmässig auf ihre Qualität hin überprüft. Die Überwachung und die Bewilligung von Garantien sind organisations-technisch getrennt.

Informationen zu Konzentrationen im Marktrisiko oder Kreditrisiko, was risikomindernde Instrumente betrifft (d.h. nach Art des Garantiegebers, der Sicherheiten und des Sicherungsgebers bei Kreditderivaten)

Die Konzentrationen im Markt- oder Kreditrisiko werden als gering eingestuft, da im Derivatbereich praktisch ausschliesslich Cash und im Kundenbereich mehrheitlich in Schweizer Franken besichert wird. Im Interbankengeschäft geschieht die Besicherung auf täglicher Basis. Die BEKB nutzt keine Kreditderivate. Garantien werden weiteren kreditrisikobehafteten Positionen desselben Emittenten zugeordnet und bezüglich Konzentrationsrisiken überwacht.

Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3, Tabelle 13)

in CHF 1000

	a	b	c	d	e	f	g
	Unbesicherte Positionen/ Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien besicherte Positionen	Durch finanzielle Garantien besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch Kreditderivate besicherte Positionen	Durch Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
1 Ausleihungen (ausgenommen Schuldtitel)	1 792 069	20 950 988	19 469 219	114 154	108 736		
2 Schuldtitel	1 901 018						
3 TOTAL	3 693 087	20 950 988	19 469 219	114 154	108 736		
4 – davon ausgefallen	22 400	217 999	172 898	237	237		

Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz

(CRD, Tabelle 14)

Externe Ratings: Wenn externe Ratings von Standard & Poor's verfügbar sind, werden diese für die Positionsklassen «Zentralregierungen und Zentralbanken», «Banken und Effektenhändler», «Öffentlich-rechtliche Körperschaften» und «Unternehmen» verwendet. Für Wertpapiere gelangen die emissionspezifischen Ratings von Standard & Poor's zur Anwendung.

Kreditrisiko: Risikoexposition und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem Standardansatz (CR4, Tabelle 15)

in CHF 1000

Positionskategorie	a		b		c		d		e		f	
	Positionen vor Anwendung von Kreditrechnungsfaktoren (CCF) und vor Anwendung von Risikominderung (CRM)		Positionen nach Anwendung von Kreditrechnungsfaktoren (CCF) und nach Anwendung von Risikominderung (CRM)									
	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	RWA	RWA-Dichte						
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	361 953	643 187	418 678	1 017	0							
2 Banken und Effekthändler	588 356	101 325	589 540	57 633	162 110							0,251
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	1 021 320	4 306 079	1 058 286	70 845	408 102							0,361
4 Unternehmen	3 020 538	1 248 030	2 934 840	233 759	1 914 201							0,604
5 Retail	19 797 043	1 427 951	19 787 865	51 185	8 304 734							0,419
6 Beteiligungstitel	182 101		182 101		219 217							1,204
7 Übrige Positionen	4 063 805		4 063 805		61 325							0,015
8 TOTAL	29 035 117	7 726 572	29 035 117	414 438	11 069 689							

Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5, Tabelle 16)

in CHF 1000

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
Positionskategorie/Risikogewichtung	0%	10%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	andere	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	419 695						0			419 695
2 Banken und Effekthändler	9 745		524 208		112 563			658		647 174
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	61 571		452 382	12 793	578 437	71	23 876	0		1 129 131
4 Unternehmen	3 612		1 102 733	412 711	193 574	14 201	1 441 768	0		3 168 598
5 Retail	38 491		24 126	17 054 034	6 441	1 567 567	1 140 971	7 420		19 839 050
6 Beteiligungstitel							107 870	74 231		182 101
7 Übrige Positionen	4 002 481						61 325			4 063 805
8 TOTAL	4 535 594		2 103 449	17 479 539	891 016	1 581 839	2 775 810	82 309		29 449 555
9 – davon grundpfandgesicherte Forderungen				17 479 539		270 326	1 662 126			19 411 991
10 – davon überfällige Forderungen							17 220	8 077		25 297

Gegenparteikreditrisiko: allgemeine Angaben (CCRA, Tabelle 23)

Grundlegende Prozesse zur Identifikation, Beurteilung und Mitigation von Gegenparteikreditrisiken bei den Kundenausleihungen, im Interbankengeschäft und bei den Finanzanlagen sind im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Kreditrisiko, ab Seite 83 erwähnt.

► bekb.ch/berichte

Im Handelsbuch werden Gegenparteikreditlimiten durch De-Minimis und Positionslimiten reduziert. Im Bankenbuch werden Positionen gegenüber CCPs ausschliesslich zu Hedgingzwecken verwendet. Zudem beste-

hen hohe Anforderungen an die Ratingstruktur der festverzinslichen Anlagen.

Im OTC-Derivathandel werden die Kontraktvolumen je Gegenpartei limitiert. Die Besicherung der offenen Wiederbeschaffungswerte erfolgt auf täglicher Basis. Auch beim indirekten Handel limitieren Brokerlimiten das Gegenparteikreditrisiko. Gegenüber Kunden werden das maximale Volumen sowie die maximale Marge im Verhältnis zum Vermögen des Kunden durch Weisungen limitiert.

Aufgrund des engmaschigen und konservativ ausgerichteten Limitensystems werden die Gegenparteikreditrisiken als gering eingestuft. Wrong-Way-Risiken werden als gering eingestuft, da im Derivatgeschäft praktisch ausschliesslich Cash besichert wird. Die Auswirkungen einer Verschlechterung des BEKB-Ratings werden als gering eingestuft. Dies aufgrund des relativ geringen Anteils an Refinanzierung über den Kapitalmarkt. Die Ausleihungen sind mit Kundeneinlagen und Pfandbriefdarlehen gedeckt.

Gegenparteikreditrisiko: Bewertungsanpassungen der Kreditpositionen (credit valuation adjustment, CVA) zu Lasten der Eigenmittel (CCR2, Tabelle 25)

in CHF 1000

	a	b
	EAD nach CRM	RWA
Alle der «Advanced CVA»-Eigenmittelanforderung unterliegenden Positionen		
1 VAR-Komponente (inkl. Multiplikator von 3)		
2 Stress-VAR-Komponente (inkl. Multiplikator von 3)		
3 Alle der «Standard CVA»-Eigenmittelanforderung unterliegenden Positionen	103 809	60 662
4 Alle der CVA-Eigenmittelanforderung unterliegenden Positionen	103 809	60 662

Gegenpartei Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

(CCR3, Tabelle 26)

in CHF 1000

Positionskategorie/Risikogewichtung	a	b	c	d	e	f	g	h	i
	0%	10%	20%	50%	75%	100%	150%	andere	Total der Kreditrisikopositionen
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	1 017								1 017
2 Banken und Effektenhändler			15 938	37 301					53 239
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken									
4 Unternehmen						15 591		1 845	17 436
5 Retail					12 021	20 097			32 118
6 Beteiligungen									
7 Übrige Positionen									
8									
9 TOTAL	1 017		15 938	37 301	12 021	35 688		1 845	103 809

Gegenparteikreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenparteikreditrisiko ausgesetzten Positionen (CCR5, Tabelle 28)

in CHF 1000

	a		b		c		d		e		f	
	Bei Derivatpositionen verwendete Sicherheiten						Bei SFTs verwendete Sicherheiten					
	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten				Fair Value der gelieferten Sicherheiten				Fair Value der erhaltenen Sicherheiten		Fair Value der gelieferten Sicherheiten	
	Segregiert		Nicht segregiert		Segregiert		Nicht segregiert					
Flüssige Mittel in CHF				726				137 840				
Flüssige Mittel in ausländischer Währung								114 314				
Forderungen gegenüber der Eidgenossenschaft												93 812
Forderungen gegenüber ausländischen Staaten												
Forderungen gegenüber Staatsagenturen												34 725
Unternehmensanleihen						79 850			9 851			225 615
Beteiligungstitel												
Übrige Sicherheiten												
TOTAL				726		79 850		252 154	9 851			354 153

Gegenparteikreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien

(CCR8, Tabelle 31)

in CHF 1000

	a	b
	EAD (nach CRM)	RWA
1 Positionen gegenüber QCCPs (Total)		415
2 Positionen aufgrund von Transaktionen mit QCCPs (unter Ausschluss von Initial Margin und Beiträgen an den Ausfallfonds)	1 845	37
3 – davon OTC Derivate		
4 – davon börsengehandelte Derivate	1 845	37
5 – davon SFTs		
6 – davon Netting-Sets, für die ein Cross-Product-Netting zugelassen wurde		
7 Segregiertes Initial Margin	79 850	
8 Nicht segregiertes Initial Margin		
9 Vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	7 205	144
10 Nicht vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	11 702	234
11 Positionen gegenüber Nicht-QCCPs (Total)		4
12 Positionen aufgrund von Transaktionen mit Nicht-QCCPs (unter Ausschluss von Initial Margin und Beiträgen an den Ausfallfonds)	183	4
13 – davon OTC Derivate		
14 – davon börsengehandelte Derivate	183	4
15 – davon SFTs		
16 – davon Netting-Sets, für die ein Cross-Product-Netting zugelassen wurde		
17 Segregiertes Initial Margin		
18 Nicht segregiertes Initial Margin		
19 Vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds		
20 Nicht vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds		

Marktrisiko: allgemeine Angaben (MRA, Tabelle 37)

Die Bewirtschaftung der Marktrisiken wird im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Andere Marktrisiken, Seite 85, und Risikobereitschaft – Low-Risk-Strategie, Seite 82, festgehalten.

Die Marktrisiken im Bankenbuch werden durch eine konservative Anlagestrategie mit entsprechenden Allokationsbeschränkungen für die Anlageklassen Aktien und alternative Anlagen beschränkt. Für Anleihen bestehen hohe Mindestanforderungen bezüglich Rating und Emitent.

► bekb.ch/berichte

Marktrisiko: Eigenmittelanforderungen nach dem Standardansatz (MR1, Tabelle 39)

in CHF 1000

		a
		RWA
Outright-Produkte		
1	Zinsrisiko (allgemeines und spezifisches)	
2	Aktienrisiko (allgemeines und spezifisches)	
3	Wechselkursrisiko	30 884
4	Rohstoffrisiko	5 462
Optionen		
5	Vereinfachtes Verfahren	5 462
6	Delta-Plus-Verfahren	
7	Szenarioanalyse	
8	Verbriefung	
9	TOTAL	36 346

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (Tabelle 43)

Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken

Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken sind im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, in den Kapiteln Operationelle Risiken, Seite 86, sowie Zuständigkeiten, Seite 82, geregelt.

Zur Eigenmittelberechnung verwendet die BEKB den Basisindikatoransatz.

► bekb.ch/berichte

Zinsrisiko im Bankenbuch (Tabelle 44)

Die zentralen Kennzahlen im Bilanzstrukturmanagement der BEKB per 31. Dezember 2017 sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

	Effektiv	Risikotoleranz	Erläuterung
Barwertveränderung der Eigenmittel	-3,56%/+3,93%	> -10%	Marktwertveränderung der Eigenmittel bei einer parallelen Zinsänderung von +/- 1%
Key Rate Duration (Barwertbetrachtung)	CHF -72 Mio.	> CHF -200 Mio.	Höchster negativer Wert pro Laufzeitenband
Gap-Analyse Zinsfälligkeitsbilanz (Volumenbetrachtung)	CHF 4,48 Mrd.	< CHF 6 Mrd.	Maximales Ungleichgewicht ab Ende des 3. Jahres

Die qualitativen Angaben sind im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting, Seite 88, abgedeckt.

➤ bekb.ch/berichte

Darstellung der wichtigsten Merkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente

(Tabelle 45)

Diese Tabelle ist auf der Internetseite der BEKB aktuell verfügbar:

➤ bekb.ch/eigenkapitalinstrumente

Leverage Ratio: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio (Tabelle 46)

in CHF 1000

Gegenstand		
1	Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung	29 298 088
2	Anpassungen in Bezug auf Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und Kommerzgesellschaften, die rechnungslegungsmässig, aber nicht regulatorisch konsolidiert sind (Rz 6–7 FINMA-RS 15/3), sowie Anpassungen in Bezug auf Vermögenswerte, die vom Kernkapital abgezogen werden (Rz 16–17 FINMA-RS 15/3)	–22 797
3	Anpassungen in Bezug auf Treuhandaktiven, die rechnungslegungsmässig bilanziert werden, aber für die Leverage Ratio nicht berücksichtigt werden müssen (Rz 15 FINMA-RS 15/3)	
4	Anpassungen in Bezug auf Derivate (Rz 21–51 FINMA-RS 15/3)	46 821
5	Anpassungen in Bezug auf Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (securities financing transactions, SFT) (Rz 52–73 FINMA-RS 15/3)	
6	Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente) (Rz 74–76 FINMA-RS 15/3)	1 065 958
7	Andere Anpassungen	
8	Gesamtengagement für die Leverage Ratio (Summe der Zeilen 1–7)	30 388 070

Es bestehen keine Differenzen zwischen der in Zeile 1 gemeldeten Summe der Aktiven und der veröffentlichten Bilanzsumme.

Leverage Ratio: detaillierte Darstellung (Tabelle 47)

in CHF 1000

Gegenstand		
Bilanzpositionen		
1	Bilanzpositionen (ohne Derivate und SFT, aber inkl. Sicherheiten) (Rz 14–15 FINMA-RS 15/3)	29 278 560
2	(Aktiven, die in Abzug des anrechenbaren Kernkapitals gebracht werden müssen) (Rz 7 und 16–17 FINMA-RS 15/3)	–22 797
3	= Summe der Bilanzpositionen im Rahmen der Leverage Ratio ohne Derivate und SFT (Summe der Zeilen 1 und 2)	29 255 763
Derivate		
4	Positive Wiederbeschaffungswerte in Bezug auf alle Derivatstransaktionen inklusive solche gegenüber CCPs unter Berücksichtigung der erhaltenen Margenzahlungen und der Netting-Vereinbarungen gemäss Rz 22–23 und 34–35 FINMA-RS 15/3	19 528
5	Sicherheitszuschläge (Add-ons) für alle Derivate (Rz 22 und 25 FINMA-RS 15/3)	46 821
6	Wiedereingliederung der im Zusammenhang mit Derivaten gestellten Sicherheiten, sofern ihre buchhalterische Behandlung zu einer Reduktion der Aktiven führt (Rz 27 FINMA-RS 15/3)	
7	(Abzug von durch gestellte Margenzahlungen entstandenen Forderungen gemäss Rz 36 FINMA-RS 15/3)	
8	(Abzug in Bezug auf das Engagement gegenüber qualifizierten zentralen Gegenparteien [QCCP], wenn keine Verantwortung gegenüber den Kunden im Falle des Ausfalles des QCCP vorliegt) (Rz 39 FINMA-RS 15/3)	
9	Effektive Nominalwerte der ausgestellten Kreditderivate, nach Abzug der negativen Wiederbeschaffungswerte (Rz 43 FINMA-RS 15/3)	
10	(Verrechnung mit effektiven Nominalwerten von gegenläufigen Kreditderivaten [Rz 44–50 FINMA-RS 15/3] und Abzug der Add-ons bei ausgestellten Kreditderivaten gemäss Rz 51 FINMA-RS 15/3)	
11	= Total Engagements aus Derivaten (Summe der Zeilen 4–10)	66 349
Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)		
12	Bruttoaktiven im Zusammenhang mit Wertpapierfinanzierungsgeschäften ohne Verrechnung (ausser bei Novation mit einer QCCP gemäss Rz 57 FINMA-RS 15/3) einschliesslich jener, die als Verkauf verbucht wurden (Rz 69 FINMA-RS 15/3), abzüglich der in FINMA-RS 15/3 Rz 58 genannten Positionen	
13	(Verrechnung von Barverbindlichkeiten und -forderungen in Bezug auf SFT-Gegenparteien) (Rz 59–62 FINMA-RS 15/3)	
14	Engagements gegenüber SFT-Gegenparteien (Rz 63–68 FINMA-RS 15/3)	
15	Engagements für SFT mit der Bank als Kommissionärin (Rz 70–73 FINMA-RS 15/3)	
16	= Total Engagements aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Summe der Zeilen 12–15)	
Übrige Ausserbilanzpositionen		
17	Ausserbilanzgeschäfte als Bruttonominalwerte vor der Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren	7 726 572
18	(Anpassungen in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente) (Rz 75–76 FINMA-RS 15/3)	–6 660 614
19	= Total der Ausserbilanzpositionen (Summe der Zeilen 17 und 18)	1 065 958
Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement		
20	Kernkapital (tier 1, Rz 5 FINMA-RS 15/3)	2 419 602
21	Gesamtengagement (Summe der Zeilen 3, 11, 16 und 19)	30 388 070
Leverage Ratio		
22	Leverage Ratio (Rz 3–4 FINMA-RS 15/3)	7,96%

Informationen über die kurzfristige Liquidität (Tabelle 48)

in CHF 1000

		1. Quartal 2017		2. Quartal 2017		3. Quartal 2017		4. Quartal 2017	
		Ungewichtete Werte	Gewichtete Werte	Ungewichtete Werte	Gewichtete Werte	Ungewichtete Werte	Gewichtete Werte	Ungewichtete Werte	Gewichtete Werte
A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)									
1	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		4 817 047		4 315 707		4 476 059		4 523 094
B. Mittelabflüsse									
2	Einlagen von Privatkunden	18 538 780	1 643 750	18 748 143	1 666 538	18 959 038	1 689 692	18 926 676	1 685 870
3	– davon stabile Einlagen	5 799 472	289 974	5 806 396	290 320	5 816 059	290 803	5 787 118	289 356
4	– davon weniger stabile Einlagen	12 739 308	1 353 776	12 941 747	1 376 219	13 142 979	1 398 889	13 139 558	1 396 514
5	Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	3 091 039	1 707 701	2 774 265	1 608 741	2 451 222	1 415 445	2 410 845	1 401 735
6	– davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes								
7	– davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)	3 089 161	1 705 823	2 772 391	1 606 868	2 449 380	1 413 603	2 408 435	1 399 325
8	– davon unbesicherte Schuldverschreibungen	1 878	1 878	1 873	1 873	1 842	1 842	2 411	2 411
9	Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheitenwaps								
10	Weitere Mittelabflüsse	2 524 714	390 407	2 117 335	330 876	2 512 971	383 219	2 468 550	369 714
11	– davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	9 632	9 632	2 238	2 238	10 370	10 370	3 413	3 413
12	– davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten	15 459	15 459	1 108	1 108	7 879	7 879	1 221	1 221
13	– davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	2 499 623	365 316	2 113 989	327 531	2 494 722	364 970	2 463 916	365 080
14	Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	371 719	270 122	470 671	261 749	554 884	425 510	460 612	368 598
15	Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	152 964	7 648	148 612	7 431	140 158	7 008	143 168	7 158
16	TOTAL DER MITTELABFLÜSSE		4 019 628		3 875 335		3 920 875		3 833 075
C. Mittelzuflüsse									
17	Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z. B. Reverse-Repo-Geschäfte)	38 872		36 963		47 146		11 191	
18	Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	598 288	160 781	805 524	264 391	657 580	196 218	501 683	141 868
19	Sonstige Mittelzuflüsse	23 813	23 813	43 426	43 426	25 266	25 266	42 509	42 509
20	TOTAL DER MITTELZUFLÜSSE	660 973	184 594	885 914	307 818	729 992	221 484	555 383	184 377
21	Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)		4 817 047		4 315 707		4 476 059		4 523 094
22	Total des Nettomittelabflusses		3 835 034		3 567 518		3 699 391		3 648 698
23	Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)		125,6%		121,0%		121,0%		124,0%

Erläuterungen zur Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR)

Mit der Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) soll sichergestellt werden, dass Banken genügend qualitativ hochwertige liquide Aktiva (High-Quality Liquid Assets, HQLA) halten, um den Nettomittelabfluss jederzeit decken zu können, der in einem durch Ab- und Zuflussannahmen definierten Stressszenario mit einem Zeithorizont von 30 Kalendertagen zu erwarten ist. Die für das Geschäftsjahr 2017 geforderte LCR von 80 Prozent wurde jederzeit eingehalten.

Die Basis zur Berechnung der in Tabelle 48 ausgewiesenen Monatsdurchschnitte bilden jeweils die drei im monatlichen Liquiditätsnachweis ausgewiesenen Werte des entsprechenden Quartals.

Wesentliche Einflussfaktoren und Veränderungen innerhalb des Berichtszeitraums

Die Quote für die kurzfristige Liquidität hat sich im Jahresverlauf in engen Bandbreiten bewegt. Die Abnahme des Bestandes an HQLA konnte durch die Reduktion der Nettomittelabflüsse kompensiert und die LCR so stabil auf relativ hohem Niveau gehalten werden.

Aus den sonstigen Zu- und Abflüssen gibt es keine wesentlichen Transaktionen, die auf die Höhe der LCR bedeutenden Einfluss nehmen oder für die Einschätzung des Liquiditätsrisikoprofils von Bedeutung sind.

Zusammensetzung der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven

Die HQLA bestehen zu 80 Prozent aus Aktiva der Kategorie 1. Diese bestehen hauptsächlich (zu 88 Prozent) aus der Einlage bei der Schweizerischen Nationalbank. Die HQLA der Kategorie 2 bestehen vorwiegend aus Anleihen der beiden Schweizerischen Pfandbriefinstitute.

Konzentrationen von Finanzierungsquellen

Die Refinanzierung der Kundenausleihungen erfolgt durch Kundengelder und Pfandbriefdarlehen. Es besteht keine Abhängigkeit gegenüber Grosskunden, da sich die Spareinlagen vorwiegend aus dem breiten Retailgeschäft zusammensetzen.

Es bestehen keine erheblichen Konzentrationen von Finanzierungsquellen. Lediglich eine Gegenpartei überschritt während der Berichtsperiode mit ihren gesamten unbesicherten Finanzierungsverbindlichkeiten zeitweise die Schwelle von 0,5 Prozent der Bilanzsumme.

Derivatpositionen

Bei den Mittelzu- und -abflüssen der Derivatpositionen werden alle erwarteten vertraglichen Geldflüsse aus Derivaten auf Netto-Basis betrachtet. Die daraus resultierenden Mittelabflüsse machen einen marginalen Anteil des gesamten Nettomittelab-

flusses (weniger als 0,5 Prozent) aus und hatten in der Berichtsperiode kaum Auswirkungen auf die LCR.

Währungsinkongruenzen in der LCR

Die Fremdwährungsaktivitäten spielen eine untergeordnete Rolle und zählen nicht zu den Kernaktivitäten der Bank. In keiner Währung machen die Verbindlichkeiten mehr als 5 Prozent der gesamthaft in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus. Daher existiert keine Fremdwährung, aus der bedeutende Liquiditätsrisiken bestehen und die Währungsinkongruenzen in der LCR verursachen könnte.

Liquiditätsmanagement

Das Liquiditätsmanagement wird zentral von der Organisationseinheit ALM/Treasury wahrgenommen. Diese steuert die Liquidität der Bank unter Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sowie der vom Verwaltungsrat für das Liquiditätsrisiko definierten Risikotoleranz. Die Geschäftsleitung legt Messgrößen und das Risikobudget fest und sorgt für die dauernde Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität.

Corporate Governance

Die Angaben zur Corporate Governance sind im Geschäftsbericht, Corporate Governance ab Seite 27.

► bekb.ch/berichte

**«Die Möglichkeit,
dass Träume wahr werden
können, macht das Leben
erst interessant.»**

Paulo Coelho